



Erasmus+

2016-1-AT01-KA201-01697



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Teilergebnis Intellectual Output 1

Methodologie und Schulungsmodule



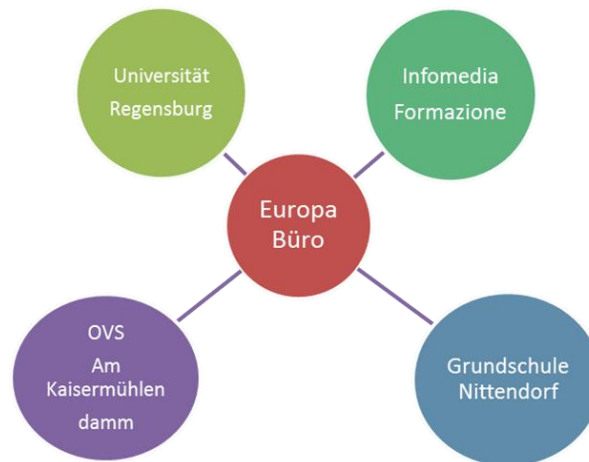
Inhaltsverzeichnis

1	Vorüberlegungen	2
1.1	Partnerstruktur – Aufgabenverteilung	2
1.2	IO1-Detailplanung	2
1.2.1	Material und 10 Wochen Pilotierung an Schulen.....	2
1.2.2	Implementieren/Pilotierung an Primarstufe	3
1.2.3	Evaluierungsvorschlag.....	3
2	Lehr-/ Lern- und Schulungsaktivität mit Dr. Thomas Jackson.....	3
3	Methodologie – Gently Socratic Community of Inquiry	4
3.1	Die 4 Säulen der p4c-Hawai'i-Methode	4
3.1.1	Intellektuelle Sicherheit.....	4
3.1.2	Gemeinschaftsball	5
3.1.3	Einstieg-, Aufbau und Reflektion des dialogischen Gesprächs	5
3.1.4	Werkzeugkiste für schlaue Denker/innen	5
4	Module.....	6
4.1	Ziel der Schulung	6
4.2	Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen.....	6
5	Allgemeine Bestimmungen	7
5.1	Dauer und Umfang der Schulung	7
5.2	Zulassungsvoraussetzungen.....	7
5.3	Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS).....	7
6	Aufbau und Gliederung der Module.....	7
6.1	Modulübersicht.....	7
6.2	Modulbeschreibungen	7
6.2.1	Modul 1)	7
6.2.2	Modul 2)	8
6.2.3	Modul 3)	8
6.2.4	Modul 4)	8

1 Vorüberlegungen

Beim ersten Transnationalen Partnermeeting wurden folgende Punkte erarbeitet.

1.1 Partnerstruktur – Aufgabenverteilung



Universität Regensburg und das Europa Büro des Stadtschurates für Wien sind für die Methodologie verantwortlich. Infomedia Formazione für die Evaluierungsinstrumente. GS Nittendorf und der OVS Am Kaisermühlendamm fungieren als pädagogische Experten der jeweiligen Schultypen bzgl. der Umsetzbarkeit. Ebenfalls übernehmen Sie die Aufgaben wie unter Punkt 1.2.1 beschrieben.

1.2 IO1-Detailplanung

Festlegen der Methodologie, angelehnt an Lipman-P4C und Jackson (siehe Skriptum)

Trainingsinhalt:

- Was ist P4C?
- Einstieg – Community of Inquiry
- Safe place
- WRAITEC
- Materialien
- Themenvorschläge: Name/Identität; Freundschaft/Gemeinschaft; Streit/Gerechtigkeit; Toleranz/Anders sein; Gefühle: Glück, Freude, Wut, Angst, Trauer; Fantasie/Traum; Tod;

1.2.1 Material und 10 Wochen Pilotierung an Schulen

Aufgabe der GS Nittendorf und der OVS Am Kaisermühlendamm – Vorschläge zum Vertiefen der Themen.



1.2.2 Implementieren/Pilotierung an Primarstufe

10 geschulte PiR pro Land

1.2.3 Evaluierungsvorschlag

1.2.3.1 Interview der Klassenlehrer/in vor der Pilotierung

- Beschreibung der Klasse allgemein
- Focus:
 - Soziale Kompetenz
 - Sprachliche Kompetenz, Ausdrucksfähigkeit, etc.

1.2.3.2 Beobachtung während des Kurses

Klassenlehrer/in übernimmt die Beobachter/innenrolle während der 10 –wöchigen Pilotierungsphase. (2 Schüler/innen)(→Beobachtungsbogen)

1.2.3.3 Interview der Klassenlehrer/in nach der Pilotierung

- Beschreibung der Klasse allgemein – hat sich was verändert?
- Focus: (wie vor der Pilotierung)
 - Soziale Kompetenz
 - Sprachliche Kompetenz
- Evaluierung der Kinder

2 Lehr-/ Lern- und Schulungsaktivität mit Dr. Thomas Jackson

Nach der Lehr-/Lern- und Schulungsaktivität vom 6.6. - 10.6.2017 in Wien stimmten allen Projektpartner zu, dass die Methodologie und die Module ganz an das Hawai'ianische Modell angepasst werden.

3 Methodologie – Gently Socratic Community of Inquiry

Die Methode der *Gently Socratic Community of Inquiry* nach Hawai'ianischem Vorbild baut auf des Philosophy for Children Programm von Matthew Lipman auf, der als Begründer dieser Bewegung gilt. Jackson, ein Schüler von Lipman, sah von Anfang an die eingeschränkten Möglichkeiten von Lipmans Ansatz.

Nach dreißig jährigem erfolgreichen verfeinern und Überarbeiten von Lipmans Ansatz, kann p4c Hawai'i heute auf ein Reihe von Aktivitäten in der Klassen zurück greifen, welche die Werte einer Gemeinschaft stärken, intellektueller Sicherheit ansprechen, Denken und Reflektion in einer Gemeinschaft fördern

Die p4cHawai'i – Methode bietet einen flexibleren Umgang mit der Philosophie als Lipmans ursprüngliche Materialien und Curricula. Jackson lenkt den Fokus weg vom Erarbeiten eines "philosophischen Themas", wie es in Lipman's Novels und Lehrer/innenhandbüchern präsentiert wird hin zu den Gedanken, Ideen und Fragen der Schüler/innen. Dieses Verschieben des Fokuses erlaubt den Lehrer/innen p4c Hawai'i in allen Alters- und Schulstufen und auch in den unterschiedlichen Kontexten anzuwenden.

3.1 Die 4 Säulen der p4c-Hawai'i-Methode

Zu den 4 Säulen der p4c-Hawai'i Methode zählen:

1. Intellektuelle Sicherheit (Intellectual Safety),
2. Gemeinschaftsball (community ball),
3. Einstieg-, Aufbau und Reflektion des dialogischen Gesprächs (Plain Vanilla)
4. Werkzeugkiste für schlaue Denker/innen (Good Thinker's Tool Kit)

3.1.1 Intellektuelle Sicherheit

Um Philosophie für die Schüler/innen erfahrbar zu machen, ist es unerlässlich, dass sie sich in einer intellektuell sicheren Umgebung befinden. Jackson drückt es folgendermaßen aus:

„Classrooms must be physically safe places. For dialogue and inquiry to occur they must be emotionally and intellectually safe as well. In an intellectually safe place there re no put-downs and no comments intended to belittle, undermine, negate, devalue, or ridicule.

Within this place, the group accepts virtually any question or comment, so long as it is respectful of the other members of the circle. What develops is a growing trust among the participants and with it the courage to present one's own thoughts, however tentative initially, on complex and difficult issues“ (Jackson, 2001, p. 460).

Eine intellektuell sichere Umgebung bedeutet also, dass Schüler/innen voneinander lernen, multiple Perspektiven wahrnehmen, anerkennen und einschätzen und dadurch einander und sich selbst besser verstehen lernen.

3.1.2 Gemeinschaftsball

“One of the signature techniques incorporated into p4c Hawai'i classrooms is the creation of a community ball.” (Jackson, 2001, p. 461).

Der Gemeinschaftsball gibt jeder Schüler/in ein Gefühl ein Teil der Gemeinschaft zu sein in der er/sie sich aktiv beteiligen kann und ist gleichzeitig ein Korrektiv durch verschiedene Gemeinschaftsregel die daran geknüpft sind.

3.1.3 Einstieg-, Aufbau und Reflektion des dialogischen Gesprächs

Um einen philosophischen Dialog aufzubauen, braucht es eine gewissen Struktur in der Klassenforschergemeinschaft.

1. Fragen generieren
2. Frage wählen/abstimmen
3. Dialogisches Forschen (unter Anwendung der Werkzeugkiste für schlaue Denker/innen)
4. Reflektieren

3.1.4 Werkzeugkiste für schlaue Denker/innen

Die Entwicklung dieser speziellen Werkzeuge war eine der bedeutendsten Errungenschaften der p4c-Hawai'i Methode. Mit den “Werkzeugen” lernen die Schüler/innen ihre Forschergemeinschaft auf eine weitere intellektuelle Ebene des gemeinsamen Dialoges und Denkens zu lenken. Die Werkzeugkiste für schlaue Denker/innen besteht aus 7 Indikatoren für kritisches Denken.

- W – Was meinst du damit?
- R – Welche Gründe könnte es geben?
- A – Von welcher Annahme gehen wir aus?
- I – Wenn A was folgt dann?
- T – Ist das wahr/richtig?
- E – Ein Beispiel um das Gesagte zu untermauern?
- C – Gibt es Gegenbeispiele?

Quelle:

Strong Makaiau, A./ Miller, C. (2012): The Philosopher's Pedagogy. In: Educational Perspectives. Philosophy for Children. Vol. 44/ Nr 1&2. Journal of the College of Education/University of Hawai'i at Mānoa.

Jackson, T. (2001): The art and craft of “Gently Socratic” inquiry. In A. Costa (Ed.), *Developing minds: A resource book for teaching thinking* (3rd Ed). Alexandria, VA: Association for Supervision and Curriculum Development.

4 Module

Die Module und deren Inhalte wurden im Vorfeld der Lehr-/Lern- und Schulungsaktivität vom 6.6. - 10.6.2017 in Wien von Dr. Thomas Jackson ausgearbeitet und während der Schulung so umgesetzt, dass in weiterer Folge von der Universität Regensburg und dem Europa Büro des Stadtschulrates interne Schulung (IST) durchgeführt werden konnten.

4.1 Ziel der Schulung

Durch die Schulung wird den Philosophen in Residence (angehende Lehrer/innen) grundlegendes (berufs)spezifisches Wissen angeboten, welches sie bei der Entfaltung spezieller Fertigkeiten und Fähigkeiten unterstützen soll, mit Schüler/innen eine Forschergemeinschaft in der Klasse aufzubauen und mit ihnen zu den von Ihnen gewählten Themen zu philosophieren.

4.2 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

Modul 1) Theorie und Praxis von p4c

Die Teilnehmer/innen können...

- ... den internationalen Zusammenhang verstehen und die Hawai'iansche Methode im internationalen Kontext einordnen..
- ... die unterschiedlichen Strömungen innerhalb der p4c-Bewegung benennen.
- ... die wichtigsten Vertreter und die unterschiedlichen Zugänge und Methoden zuordnen.

Modul 2) Aufbau einer Gently Socratic Inquiry

Die Teilnehmer/innen können...

- ... eine Lernumgebung mit dem Focus ausgerichtet auf systematisches und logisches Nachdenken über verschiedene Themen aufbauen (begründen, Beispiele und Gegenbeispiele nennen, starke Argumentation aufbauen)
- ... die Bedeutung und den Einsatz der einzelnen Werkzeuge der Werkzeugkiste für schlaue Denker/innen illustrieren und anwenden.

Modul 3) Philosophische Praxiseinheiten

Die Teilnehmer/innen können...

- ... lebendige philosophisch-geleitete und intellektuell-sichere Gespräche
- ... kreative Denkstrategien, logischer Schlussfolgerungsfähigkeit und gleichzeitige Sensibilisierung der Bedeutung des Staunens fördern.
- ... Elemente der hawaiianischen Methode ableiten.
- ... wichtige philosophische und logische Prinzipien näherbringen auf eine vergnügliche, fesselnden und intellektuell-sicheren Art und Weise.

Modul 4) Rolle des PiR in einer p4c Community of Inquiry

Die Teilnehmer/innen können...

- ... verschiedene Gesprächstechniken anwenden, um Schüler/innen zu ermutigen ihre Gedanken in philosophisch angeleiteten Gesprächen auszusprechen.

5 Allgemeine Bestimmungen

5.1 Dauer und Umfang der Schulung

Für die Schulung ist ein Umfang von 3 SWS in der Präsenz vorgesehen. Sie gliedert sich in 4 theoretische Module und einer 10-wöchigen Praxisphase.

5.2 Zulassungsvoraussetzungen

Studierende der Fachrichtung Grundschulpädagogik oder der Fachrichtung Philosophie mit Nachweis über positive Absolvierung der Fachdidaktischen Seminare.

5.3 Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)

Der Arbeitsaufwand für die Schulung zum "Philosopher in Residence" entspricht 4 ECTS und gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Ausbildungsteil.

6 Aufbau und Gliederung der Module

6.1 Modulübersicht

Modul	Modultitel
Modul 1	Theorie und Praxis von p4c
Modul 2	Aufbau einer Gently Socratic Inquiry
Modul 3	Philosophische Praxiseinheiten
Modul 4	Rolle des PiR in einer p4c Community of Inquiry

6.2 Modulbeschreibungen

6.2.1 Modul 1)

MODUL 1		THEORIE UND PRAXIS VON P4C	
INHALT:	<ul style="list-style-type: none"> φ Internationale Bildungsbewegung für Kinder und Jugendliche (Kindergarten bis 12.Schulstufe) φ Geschichtlicher Rückblick 		



6.2.2 Modul 2)

MODUL 2	AUFBAU EINER GENTLY SOCRATIC INQUIRY
INHALT:	<ul style="list-style-type: none">φ Arbeitsmethode: Forschungsgemeinschaftφ Werkzeugkiste für schlaue Denker/innen

6.2.3 Modul 3)

MODUL 3	PHILOSOPHISCHE PRAXISEINHEITEN
INHALT:	<ul style="list-style-type: none">φ Planung – der philosophischen Praxiseinheiten<ol style="list-style-type: none">1. Fragen generieren2. Frage wählen/abstimmen3. Dialogisches Forschen (unter Anwendung der Werkzeugkiste für schlaue Denker/innen)4. Reflektierenφ Mikroteaching

6.2.4 Modul 4)

MODUL 4	ROLLE DES PIR IN EINER P4C COMMUNITY OF INQUIRY
INHALT:	<ul style="list-style-type: none">φ Gesprächsführungsstrategienφ Reflektion der p4c-Einheit

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.